

3. 1060. (8)

Um vielseitigen Anfragen zu genügen, ist der

echte

steirische Kräuter-Saft für Brustleidende

fortwährend und in bester Qualität zu haben in Laibach bei

Herrn Johann Klebel und in Stein beim Herrn Apotheker Jahn.

Der alleinige Erzeuger des echten steir. Kräuter-Saftes, Apotheker Purgleitner in Graz, bittet, selben nicht mit andern unter derselben Benennung in Handel gesetzten Fabrikaten zu verwechseln.

Die Flaschen des echten steirischen Kräuter-Saftes sind aus weißem Glas, nach oben konisch zulaufend und mit Zinnkapseln, auf welchen (wie an der Flasche selbst) das Gepräge: „Apothek zum Hirschen in Graz“ und „IPA“ angebracht ist, sorgfältig verschlossen, übrigens mit Etiquets sammt Namensunterschrift des Erzeugers versehen.

Preis einer Flasche 50 kr. C. M.; weniger als 2 Flaschen werden nicht versendet. Die Verpackung von 2 oder 4 Flaschen wird mit 20 kr. C. M. berechnet.

3. 1192. (2)

K. k. ausschl. privilegirte

Leinwand-Fuß-Socken

für Herren sind, mit dem Fabriksstempel versehen, einzig und allein in Laibach (Kommissions-Lager) Detail-Verkauf bei

Vinzenz Fischer, Rundschaftsplatz Nr. 222,

so wie auch daselbst Zwirn- und Baumwoll-Damen-Strümpfe, dergleichen Herren- und Kinder-Socken zu den billigsten Preisen zu haben.

3. 1160. (3)

Ein Fräulein, welches in angesehenen Häusern der Residenz als Erzieherin war, vollkommen französisch spricht und auch grammatikalisch in dieser Sprache unterrichtet, wünscht in derselben, sowohl Anfängern als auch zur Ausbildung der Conversation Unterricht zu geben.

Nähere Auskunft im Zeitungs-Comptoir.

3. 1052. (8)

Ein Student,

aus der IV. oder VI. Gymnasial-Klasse, der am Schlusse des Schuljahres sich dem Apotheker-Stande widmen will, findet beim Gefertigten als Praktikant eine Aufnahme.

Adolf Jahn,
Apotheker in Stein.

3. 1188. (2)

Montag am 7. Juli d. J., von 9 Uhr Morgens angefangen, werden im Hause Nr. 208 in der Herrengasse, im 2. Stocke, mehrere schöne Zimmer-Einrichtungsstücke, Küchen- und sonstige Geräthschaften lizitando veräußert. Auch wird daselbst die schöne große Wohnung bis Michaeli d. J. sogleich vergeben werden.

Pränumerations-Ankündigung.

Mit Ende des laufenden Monates geht das I. Semester zu Ende, und wir laden hiermit zur Erneuerung der Pränumeration auf die „Laibacher Zeitung“ ein. Tendenz und Haltung unseres Blattes sind seit mehr als einem halben Jahrhunderte bekannt, und wir werden uns auch für die Folge bemühen, in unserm Blatte ein Bild der Zeit, eine allgemeine Chronik zu geben. Bei der Anreihung und Beleuchtung der Thatsachen stehen stets wir auf dem österreichischen Standpunkte. Nächst den politischen Interessen wenden wir insbesondere den industriellen und kommerziellen Zuständen unsere Aufmerksamkeit zu, wobei selbstverständlich unsere engere Heimat vorzügliche Berücksichtigung finden soll.

Die „Laibacher Zeitung“ wird für die Folge, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage erscheinen und drei Theile enthalten: den **ämtlichen**, den **nichtämtlichen** Theil, und das **Feuilleton**.

Der **ämtliche** Theil bringt ämtliche Mittheilungen aus der gleichen Abtheilung der kais. österreichischen „Wiener Zeitung“, die Erlässe der hohen k. k. Landesregierung für Krain und anderer k. k. Behörden und Aemter.

Der **nichtämtliche** Theil enthält die politischen Tagesneuigkeiten, welche theils in Original-Korrespondenzen, theils in Auszügen aus politischen Blättern des In- und Auslandes mit thunlichster Schnelligkeit dem Leser gebracht werden. Um ferners unsern Lesern einen Leitfaden zur Orientirung zu bieten, und sie mit den Anschauungen und Betrachtungen der Residenz- und größeren ausländischen Journale über die Weltlage bekannt zu machen, werden wir auch in der Folge für die **politische Rundschau** und für Auszüge aus den Leitartikeln eine Rubrik offen halten, wodurch das Halten vieler Journale entbehrlich gemacht und die Uebersicht der politischen Verhältnisse erleichtert wird. Indem wir weiters auf die Reichhaltigkeit der Rubrik **Lokales** und **Tagesneuigkeiten** hinweisen, die den Stadt- und Landesinteressen zunächst gewidmet ist, wiederholen wir nur das oft gestellte Ansuchen um Beiträge für diese Rubrik.

Das **Feuilleton** endlich bietet den Freunden belletristischer Lektüre einen reichen Stoff des Angenehmen und Nützlichen, doch wird auch hier zunächst auf Verbreitung der Kenntnisse über heimatliche Zustände und Literatur gesehen werden.

Die Pränumerationsbedingungen sind unverändert, nämlich:

Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, 15 fl. — kr.	ganzjährig für Laibach in's Haus zugestellt 12 fl. — kr.
halbjährig dto 7 " 30 "	halbjährig dto 6 " — "
ganzjährig im Comptoir unter Couvert . . . 12 " — "	ganzjährig im Comptoir offen 11 " — "
halbjährig dto 6 " — "	halbjährig dto 5 " 30 "

Die Pränumerationsbeträge wollen portofrei zugesandt werden.

Die Insertionsgebühren in das Intelligenzblatt der Laibacher Zeitung betragen für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr. und für dreimalige 5 kr. — Zu diesen Gebühren sind noch 10 kr. „für Insertionsstempel“ für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. — Inserate bis zu 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 kr. für 3 Mal, 1 fl. 10 kr. für 2 Mal und 50 kr. für 1 Mal, mit Inbegriff des Insertionsstempels.

Rückständige Pränumerationsbeträge und Insertionsgebühren wollen stets franko berichtigt werden.

Laibach im Juni 1856.

Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.

Z. 1145 (2)

Nr. 1316.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Johann Bhuß von Landvoll, wegen schuldigen 100 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 141 vorkommenden Realität in Landoll, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3998 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Juli, auf den 28. August und auf den 27. September 1856, jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 16. März 1856.

Z. 1146. (2)

Nr. 1347.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Stefan Debeuz und Anton Schebenig von Hrenovitz, wegen schuldigen 170 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Urb. Nr. 63/71 vorkommenden Realität in Hrenovitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 350 fl. M. M., gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Juli, auf den 28. August und auf den 27. September 1856, jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 16. März 1856.

Z. 1147. (2)

Nr. 1363.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Práwald, die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 12. Juli 1854, Z. 5337, bewilligte, auf den 21. November 1854 angeordnete, und mit dießgerichtlichem Bescheide vom 25. November 1854, Z. 396, mit dem Reassumirungsrechte sistirte exekutive III. Feilbietung der, der Maria Premrou von Bründel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 324/4 vorkommenden, am 6. August 1853 geschätzten, und auf 3718 fl. bewerteten $\frac{1}{3}$ Hube, wegen schuldigen 72 fl. c. s. c., neuerlich auf den 26. Juli 1856 anberaumt worden, und zwar mit dem Anhange, daß obige Realität bei dieser, nunmehr letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt können hieramts eingesehen werden.

Senofetsch am 17. März 1856.

Z. 1148. (2)

Nr. 1364.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Práwald, Nachhaber des Herrn Josef Wessel von Adelsberg, die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 1. Jänner 1855, Z. 538, auf den 19. Mai 1855 angeordnete, und mit dem Bescheide vom 19. Mai 1855, Z. 2430, mit dem Reassumirungsrechte sistirte III. Feilbietung der, dem Martin Debeuz von Großberdu gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1041 $\frac{1}{4}$ vorkommenden, gerichtlich auf 1209 fl. 10 $\frac{1}{2}$ kr. bewerteten $\frac{1}{4}$ Hube, pecto. 200 fl. c. s. c., neuerlich auf den 31. Juli 1856 mit dem Anhange anberaumt worden, daß diese Realität bei der nunmehr letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt können täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 17. März 1856.

Z. 1149. (2)

Nr. 1382.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Prem-

rou von Práwald, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Wolk von Landoll gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 142 vorkommenden, gerichtlich auf 4305 fl. 20 kr. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 220 fl. c. s. c., gewilliget und es werden zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstermine und zwar:

der erste auf den 31. Juli,
» zweite » » 30. August } 1856,
und » dritte » » 30. September }

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Früh in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß, wenn obige Realität bei dem ersten oder zweiten Termine um den Schätzungswerth oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, solche bei dem dritten Termine auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der neueste Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht genommen werden.

Senofetsch am 10. März 1856.

Z. 1150. (2)

Nr. 1383.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Práwald, in die, mit d. g. Bescheide vom 13. September 1853, Nr. 6304, bewilligte und mit d. g. Bescheide vom 18. November 1853, Nr. 8022, mit dem Reassumirungs-Rechte sistirte exekutive Feilbietung der, dem Johann Wolk von Landoll gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 142 vorkommenden, gerichtlich auf 4305 fl. 20 kr. bewerteten Realität, wegen schuldigen 60 fl. c. s. c., gewilliget und es werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 31. Juli, der zweite auf den 30. August und der dritte auf den 30. September 1856, jedesmal von 9—12 Uhr Früh in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß wenn obige Realität bei dem ersten oder zweiten Termine um den Schätzungswerth oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, solche bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der neueste Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht genommen werden.

Senofetsch am 19. März 1856.

Z. 1151. (2)

Nr. 1389

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über das Ansuchen der Maria Zhofel geb. Jesch von Senofetsch, in die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Jesch von ebenda gehörigen, in Senofetsch liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 92/55 vorkommenden, gerichtlich auf 973 fl. 5 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 55 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 31. Juli, den 30. August und den 30. September 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der III. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 19. März 1856.

Z. 1152 (2)

Nr. 1422.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Podboi von Gorcine, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Volzhin von St. Michael gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 994 vorkommenden, gerichtlich auf 944 fl. bewerteten $\frac{1}{4}$ Hube sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 58 fl. c. s. c., gewilliget und werden zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstermine und zwar:

der erste auf den 2. August,
» zweite » » 4. September } 1856,
und » dritte » » 4. Oktober }

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Früh in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß, wenn obige Realität bei dem ersten oder zweiten Termine um den Schätzungswerth, oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, solche bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der neueste Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht genommen werden.

Senofetsch am 16. März 1856.

Z. 1153. (2)

Nr. 1423.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über das Ansuchen des Herrn Franz Krißbai, Pfarrers in Hrenovitz, nomine der Kirche zu Sagon, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Zwanzhitz von Hrenovitz gehörigen, zu Hrenovitz liegenden, im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Urb. Nr. 62/1 vorkommenden, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten Realität, wegen schuldigen 44 fl. 46 kr. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 2. August, den 4. September und den 4. Oktober 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 26. März 1856.

Z. 1154. (2)

Nr. 1424.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Práwald, als Nachhaber des Herrn Gregor Turza von Planina, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Bressig von Dilze gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Urb. Nr. 69 $\frac{1}{4}$ vorkommenden, gerichtlich auf 1387 fl. 5 kr. bewerteten Realität, wegen schuldigen 150 fl. c. s. c., gewilliget und werden zur Vornahme derselben drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 2. August, der zweite auf den 4. September und der dritte auf den 4. Oktober 1856, jedesmal von 9—12 Uhr Früh in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß wenn obige Realität bei dem ersten oder zweiten Termine um den Schätzungswerth oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, solche bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der neueste Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht genommen werden.

Senofetsch am 26. März 1856.

Z. 1155. (2)

Nr. 1579.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Besitzer des Grundstückes, Acker und Wiesfeld per Zerqui, und seinen allfälligen, gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe Franz Nachoritschich von Senofetsch sub praes 4 April l. J., Z. 1579, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums des Grundstückes, Acker und Wiesfeld per Zerqui, bei diesem Gerichte angebracht. Zur ordentlichen Verhandlung dieser Rechtsache wurde die Tagsatzung auf den 1. August 1856 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und da der Aufenthaltort der Beklagten und ihrer allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Karl Demscher von Senofetsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dessen werden die Beklagten und ihre allfälligen Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Kurator Rechtsbeistand an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumniß entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 4. April 1856.

Z. 1088. (3)

Nr. 1359.

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 27. September 1855 mit Testament verstorbenen Ablers Anton Treun junior, von Prapretnaberdu Haus-Nr. 6, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 10. Juli l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 31. März 1856.